



Laibacher Zeitung.

Samstag den 22. Juli.

Illyrische Spar-Casse.

Der über den Vermögensstand der Spar-Casse zu Laibach mit Ende des I. Semesters 1843 zu Folge §. 22 der Statuten, gemachte Abschluß liefert nachstehendes Resultat:

SOIL.		fl.	kr.	d.	Haben.		fl.	kr.	d.
An pupillarmäßig versicherten Schuldbriefen	960890	58	1	Zür Capitals-Einlagen der Interessenten	892,851	59	1		
„ Darlehen auf Goldmünzen	5596	16	-	„ unbehobene, zu Capital geschlagene 4% Zinsen bis letzten Juni 1843	167888	9	3		
„ „ „ Staatspapiere	47182	41	-	Zusammen	1,060740	9	-		
„ „ an das Pfandamt	47341	40	-	„ eigenthümliches Sparcasse-capital	59230	48	1		
Zusammen an angelegten Capitalien sammt den bis letzten Juni 1843 berechneten 5% Zinsen	1,060961	35	1	Summe	1,119970	57	1		
An eigenthümlichen Realitäten: Das Haus am Jahrmarkts-Platz Nr. 74 und an den für den Zubau und für die Adaptirung geleisteten verzinslichen Vorschüssen	38610	-	-	Bei Vergleichung des dormaligen Vermögensstandes mit jenem vom letzten Dec. 1842 pr. ergibt sich die Vermehrung derselben für den I. Semester 1843 mit	22564	10	-		
„ Vorschüssen für Adaptirung der Pfandamts-Localitäten	2248	14	-	and bei Entgegenhaltung des genwärtig eigenthümlichen Sparcasse-Capitals pr.	59230	48	1		
„ Kanzlei- und Cassegeräthschaften, dann vorräthigen u. ausgefolgten Auszugsbüchern	895	34	-	mit jenem vom letzten December 1842 pr.	55242	21	1		
„ Warschoft in Cassé	17255	34	-	zeigt es sich, daß dieses als Reserverfond bestimmte Vermögen sich im I. Semester 1843 vermehrt habe um	3988	27	-		
Summe	1,119970	57	1						

Laibach am 18. Juli 1843.

Lucas Burger,
Obervorsteher.

Jos. Nicholzer,
Director.

Joseph Luckmann,
Buchhalter.

Carl Gradezky,
Cassier.

Joh. Maren,
Adjunct.

Illyrien.

Triest, 7. Juli. Auch wir fangen bereits an, die wohlthätigen Folgen der Eisenbahnen gewahr zu werden. Einem Decret der h. Hofkammer zufolge

werden Reisende, Sendungen und Briefpakete seit dem 1. Juli von Wien bis Gloggnitz auf der Eisenbahn befördert, so daß die Wiener Post, welche vor kaum zwei Jahren erst am fünften Tage Mittags in Triest eintraf, jetzt täglich Abends um 7

Man kann sich auf diese **Erste Ziehung** mit der geringen

Darangabe von **1 fl. 15 kr.** Conv. Münze

pränumeriren, und zwar erhält man den vollen Gewinnst-Betrag, der auf das pränumerirte Los fällt, und nicht bloß einen Antheil, wie bei den Gesellschaftsspielen.

Spielpläne und Abbildungen beider Realitäten sind in Laibach gratis, alle 5 Sorten Lose, woraus diese Lotterie besteht, aber billigt und in großer Auswahl, dann die Pränumerations-Scheine darauf, endlich verschiedene, nach einer neuen, für den Käufer vortheilhaften Idee combinierte Gesellschafts-Actien in Summa auf 120 Lose, worunter 50 rothe Freilose und 2 Gold-Prämientlose, zu haben bis 1. August beim Handelsmanne.

Joh. Ev. Wutscher.

3. 1087. (2)

Für Freunde der slawischen Literatur!

Bei **Leopold Paternolli** in Laibach wird Pränumeration angenommen auf:

J a h r b ü c h e r

für slawische Literatur, Kunst und Wissenschaft

von **Jourdan.**

Iter Jahrgang 1843. Ites Heft (liegt bei mir zur gefälligen Ansicht bereit).

- Inhalt: Programm.* I. Schreibweise der slawischen Wörter und Namen.
 II. **Wissenschaften.** 1. Schafarik's slawische Alterthümer. 2. Ljudewit Gaj und der Illyrismus. 3. Der polnische Historiker Lukaszewicz. 4. Das russische Weihnachtsfest. III. **Künste.** Russische Theater in Petersburg u. s. w. Kunstnachrichten.
 IV. **Industrie und Öconomie.** 1. Die gewerbliche Literatur in Böhmen u. s. w.
 V. **Literatur & Kritik.** VI. **Specielle literarische Uebersicht.**
 VII. **Miscellen und Correspondenzen.**

Diese Zeitschrift erscheint jährlich in sechs Heften und kosten zusammen 6 fl. Conv. Münze.

Murko's

theoretisch-practische Grammatik
d e r

Slowenischen Sprache

in Steyermark, Kärnten, Krain und dem illyrischen Küstenlande.

2te verbesserte und vermehrte Auflage 1843.

Preis 1 fl. Conv. Münze.

Murko's

slowenisch-deutsches und deutsch-slowenisches

Handwörterbuch

nach den Volkssprecharten der Slowenen in Steyermark, Kärnten, Krain und dem illyrischen Küstenlande.

2 Theile gr. 8vo. 1832. 2 fl. 50 kr. C. M.

Leopold Paternolli's

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach,
in Nisholzlers Hause am Hauptplatze.

Uhr von Wien abgeht und nach 58 Stunden in Triest ankommt. Dieser Zeitraum wird aber noch in dem Maße abgekürzt werden, als die Eisenbahnstrecken sich verlängern, und daß bis dahin nicht lange Zeit mehr vergehen wird, dafür bürgt die Thätigkeit, womit man an der Eisenbahn in der Richtung gegen Triest fortwährend arbeitet. Auch die Communication zwischen Triest, Venedig, den ionischen Inseln, Griechenland und der Levante hat seit dem 1. Juli eine Beschleunigung und Erweiterung erfahren. Nach Venedig geht das Dampfboot jetzt statt drei, viermal wöchentlich und zwar Mittwoch und Sonnabend am Tage, man fährt um 7 Uhr Morgens hier ab, und hält Mittag in Venedig. Die beiden Schwesterstädte sind dadurch einander näher gerückt und deren Bewohner in noch engerer Verbindung. Die Briefe von Constantinopel, Smyrna und Syrien treffen zweimal, am 4. und 18.; von Syra, Athen und Corfu viermal, am 4., 12., 18. und 27.; von Vostizza und Patras zweimal, am 12. und 27.; von Alexandria dreimal, am 12., 18. und 27.; von Ancona viermal, am 12., 15., 27. und 30. jeden Monats hier ein, und eben so oft gehen sie dahin ab. Wie sehr der Verkehr durch diese neue Einrichtung gewinnen wird, ist klar und der Direction des Lloyd gebührt dafür allgemeiner Dank.

Triest, 15. Juli. Heute haben die k. k. Kriegsbrigg „Eritone“, befehligt vom Linienchiffslieutenant Ballovich, mit 104 Mann und 18 Kanonen von Lissa und Lussin, und die k. Kriegscorvette „Beloco“, befehligt vom Fregattencapitän Cavaliere Bua, mit 179 Mann und 24 Kanonen von Sante kommend, in unserer Rhebe Anker geworfen.

W i e n.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 8. I. M., den Subernialrath bei dem Tyrischen Subernium zu Laibach, Johann Freiherrn von Spiegelfeld, zum Kreisauptmann in Klagenfurt allergnädigst zu ernennen geruhet.

Die k. k. Studien-Hof-Commission hat auf die am Laibacher Gymnasium erledigte Grammatical-Lehrerstelle den dormaligen Grammaticallehrer zu Görz, Jacob Rechfeld, auf sein Ansuchen übersezt. (W. 3.)

D e u t s c h l a n d.

Bamberg, 11. Juli. Das Dampfsschiff „Kronprinz Maximilian“ hat seine gestrige erste Dienstreise nach Schweinfurt und zurück glücklich vollendet.

Ungeachtet der in Folge wolkenbruchähnlicher Regengüsse plötzlich sehr hohen Anschwellung des Flusses und fortdauernder Gewitterstürme brachte es seine kräftig arbeitende Maschine bis Abends 8 Uhr wieder hierher mit mehreren Reisenden und Frachtgütern an Bord. In Schweinfurt haben bereits Lohnkutscher eine regelmäßige Fahrt errichtet, welche die Reisenden sogleich nach ihrer Ankunft mit dem Dampfsschiff in 3¼ Stunden nach Rissingen und in 5¼ Stunden nach Würzburg befördert.

(Aug. 3.)

F r a n k r e i c h.

Strasbourg, 9. Juli. Die für Algier bestimmten Truppen werden demnächst dahin abgefertigt werden können, da man sich schon jetzt mit der Bildung von mehreren neuen Regimentern beschäftigt. Wie es scheint haben sich in den letzten Jahren die Reihen der Fremdenlegion sehr stark gelichtet, da gegenwärtig viele Aufnahmen in dieses Corps Statt finden. Trozdem daß die Förmlichkeiten in der Werbung dahier erschwert sind und Ueberläufer in der Regel abgewiesen, ja sogar größtentheils den zuständigen Behörden ausgeliefert werden, finden sich doch noch immer Deutsche und Schweizer in Menge, die in diesen mit so vielen Gefahren und Mühseligkeiten verbundenen Miethlingsdienst treten. — Die „Aolercompagnie“, deren Schiffe einen dreimaligen wöchentlichen Dienst zwischen Basel und Mainz versehen, steht im Begriffe sich aufzulösen und ihre Fahrzeuge zu veräußern. Die Unternehmer haben nicht unbedeutende Verluste erlitten, da sie gegen zwei mächtige Concurrenten — die elßassische Eisenbahn und die Kölner Gesellschaft — anzukämpfen hatten. Besser steht es mit den Geschäften der Schleppbootcompagnie, die nun ein zweites Bugschiff bauen ließ, das bereits hier angekommen ist und demnächst seinen Dienst für den Warentransport zwischen hier und Mainz beginnt. — Zwischen dem bairischen Consulat dahier und unserer Handelskammer sind in den letzten Tagen Anordnungen in Betreff der Frachten nach dem Ludwig-Canal verabrebet worden.

Paris, 11. Juli. Die dem Andenken des Herzogs von Orleans geweihte Capelle St. Ferdinand erhebt sich im byzantinischen Styl an der Stelle, wo der Prinz den letzten Seufzer ausgehaucht hat. Sie bildet ein griechisches Kreuz, den obern Theil nimmt der der heil. Jungfrau gewidmete Hochaltar ein, an der rechten Seite vom Kreuz befindet sich die Capelle St. Ferdinands, an der linken ein Standbild, den Fürsten vorstellend in Generalsuni-

form und in der Stellung, die er im Augenblick seines Scheidens einnahm. Ueber dem Haupte des Herzogs kniet ein betender Engel — eines der Bildnerwerke in Marmor von Prinzessin Marie. Scheffer hat die Zeichnung zu der liegenden Figur des Herzogs entworfen und Triqueti die Statue danach gemeißelt. Auf der Hauptface des Sarkophags vergießt Frankreich — in der Gestalt eines Genius, eine Urne in der Hand, die französische Fahne ausgebreitet zu den Füßen — Thränen über den eben erlittenen Verlust. Die zehn Fenster der Capelle sind mit gemaltem Glase geschmückt, 14 Heilige (7 zur Rechten und 7 zur Linken der Jungfrau) darstellend. Ueber der Capelle erhebt sich ein steinernes Kreuz, an die alten Gräber erinnernd. Die Baumeister sind Lefranc und Fontaine; die Fensterbilder, von Ingres entworfen, sind in der königl. Fabrik von Sevres gebrannt worden. Heute früh gegen 11 Uhr wurde das Monument von dem Erzbischof von Paris feierlich eingeweiht. Die gesammte königliche Familie wohnte dem Act bei. Wegen des beschränkten Raums, der kaum 500 Menschen faßt, hatten nur die Minister, die Präsidenten der beiden Kammern und der Gerichtshöfe, das diplomatische Corps und die dem Hof näher stehenden Personen Eintrittskarten erhalten. Die Kammern in Masse konnten nicht zugelassen werden, aber den Präsidenten war eine Anzahl Karten zur Verfügung zugestellt worden.

Das Journal des Debats bringt aus dem Schreiben eines Kaufmanns in Valparaiso vom 27. Februar eine Mittheilung über die Lage der neuen französischen Colonien in Oceanien, wornach die Colonisation, besonders im Nordwesten der Marquesasgruppe, erstaunenswerthe Fortschritte macht. Zwar waren von den Eingebornen, der Commandant Halley und der nächste Officier nach ihm, Herr v. Labadat, als sie sich beim Verfolgen eines feindlich gesinnten Häuptlings zu weit in einer Schlucht vorwagten, an der Spitze ihrer Truppen erschossen worden, ohne daß man die Thäter bis dahin hatte ermitteln können; auch hatten die Wilden, hierdurch und durch die Anwesenheit einiger englischen und amerikanischen Ausreißer ermuthigt, das Fort Duguesne zu stürmen versucht, allein am Fuß desselben fliehend, gegen 200 der Ihrigen zurückgelassen, und dann um Frieden gebeten, der ihnen unter der Bedingung bewilligt wurde, daß sie die unter dem Fort gelegenen Baien unmittelbar gänzlich räumen sollten. Seit dieß geschehen war, ging alles vorstrefflich, und es schien, um die Niederlassung zu con-

solidiren, nichts weiter erforderlich als die Anlegung von Reservemagazinen, Casernen &c. Ebenso erfährt man, daß die auf Tairi eingesetzte provisorische Regierung zur allgemeinen Zufriedenheit der Häuptlinge und Einwohner ihre Geschäfte versieht.

Paris, 12. Juli. Von Zeit zu Zeit läßt man einen Eingebornen Algeriens, von dem dann viele interessante Geschichten erzählt werden, als eine Art Curiosität in Paris auführen. Auch der Herzog von Numale hatte eine solche Merkwürdigkeit mitgebracht — es ist ein Unterofficier der Spahis Namens Mohammed El-Abudi, früher im Dienste Abd-el-Kaders, von dem er wegen seiner Tapferkeit mehrere Decorationen empfangen, jetzt voll Ergebenheit gegen Frankreich und den jungen Prinzen, an dessen Seite er während des letzten Feldzugs gefochten und von dem er sich die Günst erbeten hatte, ihn nach Paris begleiten zu dürfen. Hier wurde er dem König vorgestellt, und Se. Maj. geruhete den jungen Araber in Gegenwart aller Minister mit dem Band der Ehrenlegion zu schmücken. Jetzt ist dieser Natursohn ein Löwe des Tags, der in den Straßen herumparadirt, der den Cirkus in den elyseischen Feldern besucht, aber dort mehr die Pferde bewundert als die Reiter, dem besonders das französische Gesellschaftsleben Freude macht und der vollends glücklich ist, wenn die Schildwachen vor ihm das Gewehr präsentiren. (Aug. 3.)

S p a n i e n.

Am 11. Juli wurden von der französischen Regierung folgende telegraphische Depeschen bekannt gemacht: Bayonne, 9. Juli. „Badajoz hat sich am 1. Juli pronuncirt; die Truppen sind beigetreten; der General-Capitän und der politische Chef haben sich zurück gezogen. Jaen hat sich am 29. Juni pronuncirt. General Aspiroz ist von der Junta zu Valladolid zum General-Capitän von Alt-Castilien ernannt worden. Barcelona, 6. Juli. Zurbano hat Velaguer geräumt. Serrano war am 4. Juli zu Tarrega, wo er die Armee organisirt. Barcelona, 7. Juli. Narvaez hat am 3. Juli den Brigadier Ena angegriffen und Teruel belokirt. Das erste und dritte Bataillon des Regiments Princepsa, ein Bataillon des Regiments Isabella II., und eine Escadron Cavallerie vom Regiment der Infantinn sind zu Narvaez übergegangen. Am 4. Juli ist Narvaez nach Daroca aufgebrochen, das sich pronuncirt hat. Der Regent war am 5. Juli zu Albacete.“

Das „Journal des Debats“ bemerkt zu obigen Depeschen: Die Bewegung von Badajoz, einer Festung ersten Ranges an der Gränze von Estrema-

dura, ist das wichtigste der bisher vorgefallenen Ereignisse; denn dadurch wird Espartero der einzige Ausweg über die Gränze hinaus versperrt. Der zum General-Capitän von Alt-Castilien ernannte General Aspiroz war Kriegsminister in dem Augenblicke, als die Königin Christina von Espartero genöthigt worden war, die Regentschaft niederzulegen. General Aspiroz ist am Hofe Joseph Bonapartes erzogen worden, dessen Page er auch gewesen war. Durch die Bewegung von Daroca sieht sich Saragossa der letzten Verbindung mit Madrid beraubt. Man begreift nicht, daß, wie die telegraphische Depesche aus Barcelona vom 7. anzeigt, Narvaez, nachdem er am 3. Teruel entsetzt, sich am 4. habe bis Daroca begeben können, welches doch achtzehn spanische Lieues weit von Teruel liegt. Wahrscheinlich soll es heißen, daß er am 4. nach Daroca abgegangen ist. Espartero bleibt dem alten Systeme des Zögerns treu, und überläßt, die mit unsicherem Erfolge verbundene Unternehmung seinen Generalen. Der zum Brigadier beförderte Narvaez bekleidete noch im Jahre 1836 das Commando des Regiments „Principessa“, als er gegen den unerreichbaren Gomez jene entscheidende Expedition unternahm, welche seinen Streifzügen ein Ende machte. Das Regiment Isabella II., wovon ein Bataillon dem Beispiele jenes der Prinzessin folgte, ist kein anderes als jenes der „Königin Regentin“, welches im Jahre 1835 auf Unkosten der Civilliste ausgehoben, bewaffnet und ausgerüstet worden war.

Die von der Junta zu Valencia ausgesandten Truppen sind mit den Streitkräften des Regenten bei Teruel in ein Gefecht gerathen und haben gesiegt — denn Teruel ist deblokirt worden und die Truppen des Regenten sind zum Theil abgefallen. — Während die Insurrection von allen Seiten um sich greift, bleibt Espartero zu Albacete stehen (wenn er nicht, wie es auch heißt, dort krank liegt!); sein Armee-Corps soll schon von 6000 Mann auf 3700 geschmolzen seyn — wohl meist durch Desertionen; er kann nur noch über Madrid mit Seoane und Zurbano communiciren, und auch diese Verbindungsstraße wird ihm nicht lange offen geblieben seyn. Zu Madrid circuirte das Gerücht, es sollten neue Cortes nach Cadix berufen werden; eben dahin würde auch die Königin Isabella gebracht.

Das Pronunciamento von Badajoz vereitelt nicht nur den unterstellten Plan, die Regierung von Madrid weg dorthin zu verlegen, sondern verschließt

auch dem Regenten den Weg zur Flucht nach Portugal.

Das „Echo de l'Aragon“ vom 6. Juli zeigt an, daß den 3. d. ein Piemonteser und ehemaliger Guerillasführer, Namens Pachiarotti, in den Departements des General Zurbano in Lerida verhaftet worden sey, wohin er, mit dreierlei Giftarten versehen, sich eingeschlichen hatte. Unmittelbar darauf vor eine Militär-Commission gestellt, wurde er zum Tode verurtheilt und an dem nämlichen Abend erschossen. In seinen letzten Augenblicken soll er eingestanden haben, daß er von Oberst Prim die Zusage einer Belohnung von 20,000 Thalern erhalten hätte, wenn er Zurbano und Seoane aus der Welt schaffe. Der Regent hatte den in Aragonien, Valencia und Catalonien befindlichen Truppen, die ihm treu geblieben waren, eine Solberhöhung bewilligt. General Seoane war an der Spitze von drei Bataillonen Infanterie und zwei Escadronen Cavallerie ausgezogen, um die Bewegungen von Daroca, Calatayud &c., zu unterdrücken und die Communication mit Madrid wieder herzustellen.

In Barcelona hat die Arbeit wieder in vielen Fabriken begonnen. Die oberste Junta hat die Eingangsgebühren von Havannah-Tabak bedeutend herabgesetzt. (W. 3.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 28. Juni. Das von dem Großherrs. Sr. k. Hoh. dem Prinzen Albrecht von Preußen gegebene glänzende Banket fand in demselben Saale Statt, in welchem früher Sr. kais. Hoh. der Erzherzog Johann bewirthet wurde. Die Tafel bestand aus 40 gedeckten und war in europäischem Geschmack auf das glänzendste ausgeschmückt, alles prachtvoll erleuchtet. Der Prinz brachte die Gesundheit des Sultans aus, welche von dem Großwesir mit einem Toast auf das Wohl Sr. k. Hoh. so wie auf jedes der Monarchen, deren Repräsentanten gegenwärtig waren, und auf die Fortdauer der zwischen ihnen und der Pforte bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse erwiedert wurde. Am Schluß des Festmahls erschien der Sultan, richtete an den Prinzen die verbindlichsten Aeußerungen und drückte den Repräsentanten sein Vergnügen aus, sie bei sich versammelt zu sehen. Zugleich erkundigte er sich gelegentlich nach dem Befinden ihrer betreffenden Souveräne. Während der Tafel hatte an einem anstoßenden Gemache eine Musikbände Stücke aus den neuesten Opern aufgeführt. Sr. k. Hoh. macht die Rückreise an Bord des Dampfbootes Maria Dorothea nach Varna und von dort zu Lande über Rustschuk, Giurgewo, Bucharest, Hermannstadt nach Berlin. — Die Pforte hat so eben aus Veranlassung der in der Umgegend von Erzerum ausgebrochenen Pest beschlossen, in Diarbekir eine neue Centralquarantäne zu errichten. Hier ist der Gesundheitszustand vollkommen befriedigend. (Allg. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 17. Juli 1843.

	Mittelpreis.														
Staatsschuldverschreibung. zu 5 pCt. (in G.M.)	111 1/2 16														
ditto ditto ditto zu 4 " (in G.M.)	101														
Doel. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	279 1/2 16														
ditto ditto v. J. 1839 " 50 " (in G.M.)	55 1/2 16														
Obligat. der allgem. und Ungar. Postkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	<table border="0"> <tr> <td>zu 3 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 " "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 " "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 " "</td> <td>58</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 " "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 3 pCt.	—	zu 2 1/2 " "	—	zu 2 1/4 " "	—	zu 2 " "	58	zu 1 3/4 " "	—				
zu 3 pCt.	—														
zu 2 1/2 " "	—														
zu 2 1/4 " "	—														
zu 2 " "	58														
zu 1 3/4 " "	—														
Obligationen der Stände	<table border="0"> <tr> <td>Herar. Domest. (G.M.) (G.M.)</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes</td> <td> <table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 " "</td> <td>64 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 " "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 " "</td> <td>54</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 " "</td> <td>—</td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	Herar. Domest. (G.M.) (G.M.)	—	v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 " "</td> <td>64 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 " "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 " "</td> <td>54</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 " "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 2 1/2 " "	64 1/2	zu 2 1/4 " "	—	zu 2 " "	54	zu 1 3/4 " "	—
Herar. Domest. (G.M.) (G.M.)	—														
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Amtes	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 " "</td> <td>64 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 " "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 " "</td> <td>54</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 " "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 2 1/2 " "	64 1/2	zu 2 1/4 " "	—	zu 2 " "	54	zu 1 3/4 " "	—				
zu 5 pCt.	—														
zu 2 1/2 " "	64 1/2														
zu 2 1/4 " "	—														
zu 2 " "	54														
zu 1 3/4 " "	—														
Bank-Actien pr. Stück 1639 in G. M.	—														
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 G. M.	1027 fl. in G. M.														
Actien der Wien Vloognitzer Eisenbahn zu 400 fl. G. M.	394 1/2 fl. in G. M.														

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 13. Juli 1843.

Dem Herrn Johann Mecher, k. k. Prov. Staatsbuchhaltungs-Rechnungs-Offizialen, seine Mutter Agnes, Hausbesitzerwitwe, alt 78 Jahre, in der Pokana-Vorstadt Nr. 6, am Nervenfieber.

Den 14. Aloisia Hess, Bürgersepfändnerin, alt 61 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, am Schlagfluß. — Dem wohlgebornen Herrn Ludwig Ritter v. Fichtenau, ständischen Kanzellisten und Realitätenbesitzer, sein Sohn Ludwig, alt 4 Jahre, in Rosenbüchel Nr. 17, an der hitzigen Gehirnhöhlenwasser sucht. — Der Frau Maria Schwentner, Hausbesitzerin, ihre Tochter Antonia, alt 22 Jahre, in der Stadt Nr. 25, an der Auszehrung.

Den 15. Herr Johann Baumüller, jubilierter k. k. Hauptzollamts-Offizial, alt 59 Jahre, in der Capuziner-Vorstadt Nr. 41, an der nervösen Gehirnentzündung.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1207. (1) Nr. 3165.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionsfache der Maria Widig von Laibach, durch Dr. Wurzbach, wider Michael Ivanjibich von Muste, pto. aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 24. Dec. 1841, et intab. 14. Dec. 1842, Nr. 4473, schuldigen 600 fl. c. s. c., in die Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Muste sub Cons. Nr. 3 et 10 liegenden, der Bisibums-Herrschaft Pfalz Laibach sub Urb. Nr. 258, et Rect. Nr. 249 dienstbaren, gerichtlich auf 2388 fl. 55 kr. geschätzten Halbhube sammt Un-

(Sur Laib. Zeitung v. 22. Juli 1843.)

und Zugehör gemilliget, und es seyen zu deren Vornahme 3 Tagsagungen, und zwar: auf den 31. August, 28. September und 30. October l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisage in loco der Realität anberaumt worden, daß gedachte Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, und daß jeder Vicitant zu Händen der Vicitationscommission ein Badium pr. 240 fl. zu erlegen haben wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 8. Juli 1843.

Z. 1208. (1)

E d i c t.

Nr. 3255.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Zuschrift des k. k. krainischen Stadt- und Landrechts ddo. 20. Juni l. J., Z. 5451, die Vornahme der bewiesigten recutiven Feilbietung der, der Katharina Moschlerz, nun verehelichten Schettina gehörigen, der Galt Neureitl und Samnighof sub Rect. Nr. 1 et 2 dienstbaren, gerichtlich auf 1495 fl. bewertbeten 1 1/2 Hube zu Stephansdorf, wegen dem Lucas Mlaker'schen Kindern, schuldigen 200 fl. G. M., auf den 28. August, 28. September und 30. October l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden sey, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 6. Juli 1843.

Z. 1210. (1)

E d i c t.

Nr. 3067.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 22. Juni 1843 zu Untersischka verstorbenen Halbhüblers Anton Pella, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben glauben, haben denselben bei der auf den 23. August l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Convocations-Tagung so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

R. R. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 6. Juli 1843.

Z. 1209. (1)

E d i c t.

Nr. 2580.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 3. April 1843 zu Laibach in der Krakawvorstadt Nr. 5 verstorbenen Kaislers Lorenz Sever, aus Breßovig Nr. 41, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, haben zu der am 26. August l. J., Vormittags 9 Uhr ausgeschriebenen Convocations- und Abhandlungstagsagung sowiewit zu erscheinen, als sie sich sonst die Folgen der dießfalls bestehenden Vorschriften selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 10. Juli 1843.

kannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Moschel von Planina, die executive Feilbietung der, dem Andreas Popel gehörigen, dem Gute Thurnlak sub Urb. Nr. 458 zinsbaren, auf 1167 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube in Wesulack, wegen schuldigen 33 fl. 50 kr. sammt Anhang bewilliget, und dazu der 21. August, 18. September und 23. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Halbhube bei der dritten Feilbietungstagsagung auch unter der Schätzung dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Verkaufsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 6. Juli 1843.

Z. 1204. (1)

E d i c t.

Nr. 2899.

Das Bezirksgericht Haasberg macht hiemit bekannt: Es sey über Ansuchen des Hrn. Anton Moschel von Planina, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 17. Juni 1842, Z. 2854, bewilligten executive Feilbietung der, dem Bartholmä Krainz von Topoll gehörigen, dem Gute Thurnlak sub Urb. Nr. 435 dienstbaren, auf 696 fl. geschätzten Drittelhube, wegen noch schuldigen 53 fl. 39 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsagungen auf den 23. August, auf den 20. September und auf den 24. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Topoll mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese $\frac{1}{3}$ Hube, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsagung nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 6. Juli 1843.

Z. 1206. (1)

E d i c t.

Nr. 2129.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Thomas Rukai von Brood, wegen ihm schuldigen 181 fl. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Martin Nagode von Brood, gehörigen, der Herrschaft Poitsch dienstbaren Realitäten, als: der Halbhube Rectf. Nr. 131, geschätzt 1500 fl., und der Aecker pod Selleuzam u Selleuz Urb. Fol. 76 $\frac{1}{2}$, geschätzt 280 fl., dann der auf 2 fl. 50 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget und es seyen hiezu die Tagsagungen auf den 10. Juli, auf den 10. August und auf den 11. September l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Brood mit dem Beisage bestimmt, daß dieses Real- und Mobilarvermögen bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 18. Mai 1843.

Z. 1205. (1)

E d i c t.

Nr. 2898.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird be-

Z. 1174. (3)

2 Wohnungen.

Im durchgehends neu hergestellten Hause Nr. 63 in der Stadt nächst St. Florian ist für nächstkommen den Michaeli, gassenseits, eine Wohnung im 2. Stocke, mit 4 ganz neu ausgemalten Zimmern, 1 Küche, 1 Speis, 1 Keller, 1 Holzlege und 1 Dachkammer; weiters, zu ebener Erde eine Wohnung aus 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Speis, 1 Keller, 1 Holzlege nebst Dachkammer gleichzeitig zu vergeben.

Nähere Auskunft hierüber ertheilen der Hochwürdige Herr Stadtpfarrer zu St. Jacob, oder der Gefertigte, **Ignaz Bernbacher**, Hausinspector.

Literarische Anzeigen.

N. 1063. (3)
Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr und Georg Lercher, Buchhändler in Laibach, ist neu zu haben:

Der Schatz des Glaubens
und
der Weg, um ihn zu finden.

Heilsame Erwägungen für denkende Christen, besonders für die studierende Jugend, um sich im heiligen Glauben zu befestigen und vor dem Unglauben zu bewahren.

Von

Alois Schlör,

Doctor der Theologie und Spiritual im Priesterhause zu Grätz.

Gr. 8. Grätz 1843, eleg. brosch. 48 kr. C. M.

Welch' kostbarer Schatz der heilige Glaube sey, nicht der bloße Vernunft-Glaube, sondern der von Gott geoffenbarte, von der römisch-katholischen Kirche überlieferte Glaube, wird in diesem Werkchen kurz und gründlich, ergreifend und anziehend dargestellt. Man findet hier keine zu abstracten unverständlichen Speculationen oder trockene Unterweisungen im Schultone, sondern geistreiche Betrachtungen aus dem Leben und für das Leben, welche jeden Gebildeten zum Nachdenken anregen, und wenn er etwa in die Labyrinth der Zweifel sich verirrt hat, oder in den bodenlosen Abgrund des Unglaubens versunken ist, ihm die rettende Hand reichen, um ihn auf den Pfad des Glaubens zurückzuführen. — Durch die Einschaltung lehrreicher Erzählungen und kleiner Gedichte hat der Verfasser den erhabenen Gegenstand, welchen er behandelt, nicht nur mehr beleuchtet, sondern auch größere Anmuth und Salbung ihm verliehen. — Die Verlags-handlung hat sich ihrerseits zur Pflicht gemacht, dieses inhaltreiche Werkchen glänzend auszustatten, und hofft mit Zuversicht, daß die studierende Jugend in den höhern Schulen, wie alle denkenden Christen, eine lehrreiche und angenehme Lectüre darin finden werden.

In der **Ignaz Edlen v. Kleinmayr's**chen Buchhandlung ist zu haben:

Berzft, Kunst, in zwei Monaten ohne Lehrer englisch lesen, verstehen, schreiben und sprechen zu lernen. 1 fl.

Frank, J. M., die Decimalrechnung auf eine sehr faßliche und kurze Art vorgetragen. 20 kr.

Pesmi krajnskiga naroda. 1 — 4 à 24 kr.
Novi vedesh sa smeh ino zhakratenje Slovenzom. 20 kr.

Pot svetiga Krisha pervu u lashkim jesiku od svelizhanga Patra Leonarda. steif 8 kr.

Hvala ino Pozhefhejuje presvetiga rezhniga Telefa, steif à 20 kr., in Rück- und Eckleder mit Goldschnitt 48 kr., ganz in Leder mit Goldschnitt 1 fl.

Evangelji in Branje ali Pisma na use Nedele in imenitne Prasnike zeliga leta in tudi na use dni Svetiga Posta. Shest natif. steif 40 kr. mit Rück- u. Eckleder 1 fl.
Molitve svete Mashe, sa spoved inu obhajilu sjutrejne, vezherne inu druge Molitve. steif. 12 kr.

Kershanska Beseda katolifhkim misjonam pomagat, ktéro je Slovenzam govóvil. Anton Slomshék. 4 kr.

Gutsmann, Oswald, Windische Sprachlehre. steif. 24 kr.

Sporer, Dr. Georg Mathias, Vorträge eines alten Landarztes zur Belehrung des Landvolkes, über Erkenntniß der gewöhnlichen Menschenkrankheiten und über die zweckmäßigste Behandlung derselben vor der

Ärztlichen Hilfeleistung. Broschirt auf ordi-
närem Papier 30 kr., detto auf feinem Papier
40 kr.

Mitsch, Aphorismen moralisch = philoso-
phischen Inhalts. 40 kr.

Mefsgesänge und Kirchenlieder für die
Jugend. 5 kr.

Schlör, Dr. Alois, Spiegel der Buße,
oder kurze Anleitung zur Generalbeicht. 18 kr.

Tägliche Andachten für jeden Christen zu
Gott, Maria und den Heiligen. 14 kr.

Schlör, Dr. Alois, der Schatz des
Glaubens, und der Weg ihn zu finden. 48 kr.

Silbert, J. P., Philothea, oder An-
leitung zu einem frommen Leben. 36 kr.

Gebet- und Erbauungsbuch für katholi-
sche Christen. 1 fl. 20 kr.

Oesterreichs Jubel und Dank zur Feier
des allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Ma-
jestät Ferdinand des Ersten. 20 kr.

Ferner ist daselbst zu haben:

GASHPER SHVAB,

Nauk

katoljšhke zerkve

od

opravizhenja greshnika.

Laibach. Steif geb. 18 kr.

Sveta **MA SHA** ino

Keršhansko Premishlovanje

is svetiga Pisma sa usakj dan meza.

Laibach. Steif geb. mit Rück- und Eckleder 24 kr.

Steif geb. 20 kr.

Franz Veriti

Popotnik

šhiroke in volke poti, ali opisovanje,
kako se zhlovek spazhi, v' grehiv šhivi,
kako se poboljšha, in Bogu slufhi.

Steif geb. mit Rück- und Eckleder 20 kr.

Bohinz Andrej,

Drushba vérniga zhlovéka

s' Bogam.

To je

Nauki in molitve sa

katholjšhke Kristjane.
Laibach. Steif geb. 20 kr.

Michael Hoffmann

EKSERZIZIJE,

to je

Nauki in premishlovanja od nar imenitnišh
resniz svete vere.

Laibach. In Rück- und Eckleder 36 kr. Steif
geb. 24 kr.

Tomasha

KEMPENSARJA

zhvetére Bukve.

Pot k' Nebesam,

ktero je pokasal

Jesuf Kristuf.

Šhesti natif. Ljubljani. Steif 20 kr.

Krishev Pot,

Pervizh v' laskim jesiku od brunniga
patra Leonarda, imenovaniga a Portu
Maurizjo is ordna svetiga Franzhiška
sloshen, potlej v' nemshko, sdej pa v'
krajnsko prestavljen, in k' zhastu

Kristufoviga Terpljenja

na svetlobo dan.

Zheterti popravljen natis. Steif geb. 12 kr.

Nedelške

P r i d i g e

K' jih je dal natisnit P. Pashkal Sker-
binz, Guardian in Fajmashter v' Lubljani
per Materi Boshji pred móstam.

geb. in Rück- und Eckleder 3 fl. Im steifen
Deckel 2 fl. 30 kr.

Raslaganje Jesufovih

Naukov na gori kakor jih popisuje.

Sveti Mateush 5, 3 — 10.

geb. in steifen Deckel 20 kr.

Keršhanski katoljšhki

N A U K

od nar potrebnishih resniz svete vere.

Tretiga Natifa. Steif 30 kr., detto mit Rück-
und Eckleder 40 kr.